

Landschaft



Liebe Waldbesucher,

Sie befinden sich hier im Waldort mit dem Namen „Bocksheide“. Die einzelnen Waldabteilungen im Staatswald tragen zur besseren Gliederung Namensbezeichnungen. Diese haben oft geschichtliche Wurzeln.

Der Wald wurde in der Vergangenheit, besonders im Nahbereich der Siedlungen, auch zur Waldweide genutzt.

Die Bauern der Ortschaft Hassenbach trieben hier früher die Ziegen zur Weide. Die „Böcke“ waren Ziegenböcke, die hier durch den Verbiss eine „verbuschte Heide“ entstehen ließen – so der Name „Bocksheide“.



Wo heute hohe Waldbäume wachsen prägten damals Büsche und niedrige Gehölze das Landschaftsbild. Diese Waldweide wurde Ende des 19. Jahrhunderts nicht mehr ausgeübt.

So wurde aus diesen Flächen wieder ein forstlich genutzter Mischwald aus Buche, Fichte und Kiefer die das gegenwärtige Landschaftsbild prägen.

In breitflächigen geraden Flußlandschaften wurden vor 220 Millionen Jahren riesige Sandmengen angeschwemmt, die sich zu den bis 200m mächtigen Schichten des Mittleren Bundsandsteins verdichteten.

Die Farbe stammt vom Roteisen, das um die Quarzkörner dünne Häutchen bildet. Der hohe Kieselsäureanteil im Felsandstein sorgt für die Steilstufen im Gelände.

Die meist nährstoffärmeren Sandsteine sind das Areal riesiger Wälder, hier des Neuwirtshäuser- und Geiersnester Forstes. Moose, Farne und Schachtelhalme sorgen für einen geheimnisvollen Lebensraum.

Eine geologische Besonderheit im Bundesandenerlei ist die Basaltader im Staatsforst zwischen Hassenbach und Oehrbach unweit des Erlebnisweges, entstanden durch den Vulkanismus in der Südrhön vor ca. 22 Millionen Jahren im Erdzeitalter des Tertiär.

Der malerische Büchelberg in der Gemarkung Hetzlos, ein noch völlig intakter Basalthärtling mit einer Muschelkalkauflage am Bergfuß ist mit 445 m die höchste Erhebung im Markt Oberthulba.

Er ist ein wichtiges Zeugnis für die hohe Aktivität des Rhönvulkanismus, der diese einzigartige Naturlandschaft geschaffen hat.

Erosion und Verwitterung, vor allem in den letzten Eiszeiten haben die zahlreichen Fluss- und Bachtäler in der Südrhön geschaffen.

Der Waldreichtum mit den zahlreichen Quellen ist der Wasserspender der Bachläufe und der Trinkwasser-versorgung des Marktes Oberthulba.